

ZU DER PROBLEMATIK DER ROMANISCHEN ENTLEHNUNGEN
DES TÜRKISCHEN AUF GRUND DES GRIECHISCHEN*

0.1. **Problemstellung.** Der vorliegende Aufsatz ist ein kleiner Beitrag zu den romanischen, vor allem italienischen Entlehnungen des Türkischen unter Berücksichtigung des Griechischen, insofern griechische Wörter mit dem Problem der romanischen Lehnwörter des Türkischen unmittelbar verbunden werden können. Dieser Aufsatz will vor allem folgende zwei Punkte unterstreichen: a) Es läßt sich nicht immer unterscheiden, aus welcher romanischen Sprache ein gewisses türkisches Lehnwort stammt, und besonders in Fällen, in denen diesem Lehnwort ein griechisches Wort eventuell zugrunde liegen könnte: lat. *flamma* > it. *fiamma* (Bonelli), frz. *flamme* (Kerestedjian) > tü. *filama*, *flama* 'Flagge, Fahne' (oder aber auch über mgr. ngr. φλάμμα). ngr. δελφίνι, it. *delfino* > tü. *delfin*, *dilfin*, *dulfin* 'Delphin'. b) Es läßt sich schlecht feststellen, ob gewisse romanische Lehnwörter des Türkischen, die auch im Griechischen existieren, unbedingt über das Griechische ins Türkische eingedrungen sind: afrz. *chrême* > frz. *crème*, it. *crema* (ngr. κρέμα) > tü. *krema* 'Sahne, Creme'. frz. *perruque*, it. *parrucca*, ngr. περούκα > tü. *peruka* 'Perücke'. frz. *blouse*, it. *blusa*, ngr. μπλούζα > tü. *bluz*, *bluza* 'Bluse'.

0.2. **Lehnwort und vermittelnde Sprache.** Es ist selbstverständlich, daß man bei den Lehnwörtern einer Sprache zwischen der vermittelnden Sprache und der Sprache, der ein Lehnwort ursprünglich angehört, unterscheiden muß. Anlaß zu dieser Bemerkung gibt z.B. Ağakay, Türkçe sözlük, Ankara 1959³, der griechischen Ursprungs Lehnwörter des Türkischen, die über eine romanische Sprache, z.B. das Französische, in das Türkische eindringen, ständig als griechisch bezeichnet. Aber tü. *astronom* und tü. *astronomi* kommen über frz. *astronome* und frz. *astronomie* in das Türkische, sonst hätten sie bei einer direkten Entlehnung aus dem Griechischen die Form gehabt tü. **astronomos*, **astronomoz*, tü. **astronomya*. Dasselbe gilt für eine Menge von Stichwörtern dieses Wörterbuchs, die vorwiegend wissenschaftliche Termini sind: S. 406: tü. *jeolog*, tü. *jeoloji*, S. 495: tü. *kronoloji*, tü. *kronaksi* usw.

1.1. Nur in wenigen speziellen Fällen läßt sich sicher feststellen, daß

* Gehalten während des 3. Internationalen Balkanologenkongresses in Bukarest (4-10 September 1974).

ein gewisses romanisches Lehnwort des Türkischen aus einer bestimmten romanischen Sprache kommt. Das ist der Fall z.B. bei den modernen Musikausdrücken des Türkischen, die sicher direkt aus dem Italienischen stammen: it. *bravo* > tü. *bravo*, ngr. μπράβο. it. *duetto* > tü. *düetto*, ngr. ντουέτο. it. *primadonna* > tü. *primadonna*, ngr. πριμαντόνα. it. *solo* > tü. *solo*, ngr. σόλο usw. usw.

1.2. Ist ein romanisches Lehnwort des Türkischen auch im Griechischen vertreten, dann muß man die Frage beantworten, ob das romanische Wort direkt oder nur durch Vermittlung des Griechischen in das Türkische Eingang findet. Obwohl die kulturellen und sprachlichen Kontakte zwischen den Griechen und den Italienern bzw. Venezianern, Genoaten usw. viel älter als diejenigen zwischen Italien und der Türkei sind, kann man nicht ausschließen, daß manche italienische Lehnwörter direkt und nicht über das Griechische ins Türkische eingedrungen sind. Das Problem wird noch schärfer durch die Tatsache, daß die italienische und die neugriechische Phonologie und Morphologie oftmals ähnlich sind: it. *bagno* > ngr. μπάνιο, tü. *banyo* 'Bad, Baden'. it. *bilancio* > ngr. μπιλάντζο, tü. *bilanco* 'Bilanz'. venez. *cade-na* > ngr. καδένα, tü. *kadena* 'Uhrkette'. it. *lima* > ngr. λίμα, tü. *lima* 'Feile'. it. *pezzetta* > ngr. πετσέτα, tü. *peçeta* 'Handtuch'. it. *piazza* > ngr. πιάτσα, tü. *piázza, piyasa* 'Markt'. it. *stampa* > ngr. στάμπα, tü. *istampa* 'Stempel'. it. *stecca* > ngr. στέκα, tü. *isteka* 'Billardstock' usw.

1.3. Ein weiteres Problem entsteht bei den griechischen Ursprungsitalienischen Wörtern, die im Türkischen zu finden sind. Es handelt sich meistens um wissenschaftliche Ausdrücke des Italienischen, die vom Türkischen übernommen worden sind. Dabei kann man sich nicht immer sicher sein, ob manche griechische Fachausdrücke nicht direkt ins Türkische eingegangen sind: ngr. γεωγραφία > it. *geografia* > tü. *coğrafya*. ngr. δίπλωμα > it. *diploma* > tü. *diploma*. ngr. θέατρο > it. *teatro* > tü. *tiyatro*. ngr. κοσμογραφία > it. *cosmografia* > tü. *kosmoğrafya*. ngr. λιθογραφία > it. *litografia* > tü. *litoğrafya*. ngr. μάντρα > it. *mandra*, tü. *mandra*. ngr. μύασμα > it. *miasma*, tü. *myasma*. ngr. πανόραμα > it. *panorama* > tü. *panorama*. ngr. σύριγγα > it. *siringa* > tü. *şiringa*. ngr. τυπογραφία > it. *tipografia*, tü. *typoğrafya*. ngr. φαντασία > it. *fantasia* > tü. *fantaziya*. ngr. φωτογραφία > it. *fotografia*, tü. *fotoğrafya*.

1.4. Ähnliche lautliche Veränderungen, die die italienischen Lehnwörter des Türkischen und Griechischen nach der Entlehnungsphase aufweisen, verdunkeln den Weg, über den ein italienisches Lehnwort ins Türkische eingedrungen ist. Wir führen einige dieser Veränderungen an.

1.41. Wandel *e* > *i* vor *ç*: it. *cemento* > ngr. τσιμέντο, tü. *çimento* 'Zement'.

1.42. Labialisation *o* > *u*: it. *bonaccia*, venez. *bonazza* > ngr. μουνάτσα, tü. *bunaça* 'Meeresstille'. it. *pantofola* > ngr. παντούφλα, tü. *pantufla* 'Pantoffel'.

1.43. Assimilation *a-e* > *a-a*: it. *camerotto* > ngr. καμαρότος, tü. *kamarot* 'Schiffssteward'.

1.44. Assimilation *e-a* > *a-a*: it. *terrazza* > ngr. ταράτσα, tü. *teraça*, *taraça* 'Terrasse'.

1.45. Assimilation *i-e* > *e-e*: it. *ricetta* > ngr. ρετσέτα, tü. *reçeta*, *reçete* 'Rezept'.

1.46. Wandel *s* > *ç*: it. *resina* > ngr. ρεσίνα, tü. *reçina* 'Harz'. it. *salsa* > ngr. σάλτσα, tü. *salça*.

1.47. Dissimilation *n-m* > *l-m*: it. *nostromo* > λοστρόμος, tü. *lostromo* 'dritter Maat'.

1.48. Dissimilation *l-l* > *r-l*: frz. it. *falbala* > ngr. φαρμπαλάς, tü. *farbala* 'Falbel'.

1.49. Vereinfachung von Konsonanten: it. *terrazza* > ngr. ταράτσα, tü. *teraça* usw.

1.5. Die lautmalenden Wörter bereiten bekanntlich dem Forscher bei der Erforschung der gegenseitigen Beziehungen zwei oder mehrerer Sprachen besondere Schwierigkeiten. Man kann beispielsweise keineswegs annehmen, daß ar. *bábá*, tü. *baba* 'Vati' aus it. *papa*, weiter tü. *mama* 'Mutti' aus it. *mama* abzuleiten sei, wie dies bei Barbera, Elementi 194 und 175, der Fall ist (G. Barbera, Elementi italo-siculo-veneziano-genovesi nel linguaggio arabo e turco, Beirut 1940). Man vergleiche hier frz. *maman* und ngr. μamá < spätgr. μάμμα < agr. μάμμη. Ähnlich kann man nicht mit Barbera, Elementi 136, einverstanden sein, wenn er tü. *dandini* 'Ausruf beim Reitenlassen von Kindern auf dem Knie' auf it. *dondolare* zurückführt. Man vergleiche hier pont. ταντανίζω 'ds'. Weiter ist tü. *taka-tuka* 'Tumult' nicht das it. *toccatocca* nach Barbera usw. usw.

2.1. Im Gegenteil läßt sich die griechische Vermittlung bei dem Eingang romanischer Lehnwörter ins Türkische in folgenden Fällen sicher feststellen (vgl. Kahane-Tietze, LFL 39).

2.2. Griechische Phonologie. Romanische Lehnwörter des Türkischen, die eine neugriechische Phonologie aufweisen, sind dem Türkischen durch das Neugriechische vermittelt worden: it. *banco* > ngr. πάγκος, μπάγκος [*bángos*] > tü. *pango*, *bango* 'Arbeitsbank' (s. weitere Beispiele in 3.2).

2.3. **G r i e c h i s c h e M o r p h o l o g i e.** Die neugriechische Morphologie wird in folgenden türkischen Lehnwörtern widerspiegelt, die natürlich über das Griechische ins Türkische eingedrungen sind.

2.31. Feminina auf *-a* der ersten Deklination: it. *sicurtà* > ngr. σιγουριά > tü. *siguria, sivuria* 'Sicherheit'.

2.32. Maskulina auf *-os* der zweiten Deklination: it. *ballo* 'Art Tanz' > ngr. μπάλος > tü. *balyus*. it. *merlano* 'Merlan, Art Fisch' > ngr. μερλάνος > tü. *merlanos*. it. *bailo* 'diplomatischer Vertreter Venedigs in Konstantinopel' > ngr. μπάιλος > tü. *balyoz*. it. *marangone*, venez. *marangon* 'Schreiner' > ngr. μαραγκός > tü. *marangoz, marankoz*.

2.33. Plural auf *-a* und *-es*:

2.331. it. *barbone* 'rote Meerbarbe' > ngr. μπαρμπούνι, Pl. μπαρμπούνια > tü. *barbunya*. it. *pisello* 'Erbsen' > ngr. πιζέλι, Pl. πιζέλια > tü. *pizelia* > ar. *biziliá*.

2.332. it. *acciuga* 'Anschovis' > ngr. άντσούγα, Pl. άντσουγες > tü. *ançüez*. sp. it. *patata* 'Kartoffel' > ngr. πατάτα, Pl. πατάτες > tü. *patates*.

2.34. Neugriechische Endungen: it. *modista* 'Modistin, Schneiderin', frz. *modiste* > ngr. μοδ-ίστα, μοδ-ίστρα (mit Anlehnung an ράφτρα) > tü. *modistra*. it. *zucca* 'Kürbis, Kopf' > ngr. τσουκ-άλι 'Kochtopf' > tü. *çukal*.

3.1. In Fällen, in denen ein gegenwärtiges italienisches Wort auf einem lateinischen Wort beruht, das in älterer Zeit schon im Griechischen übernommen ist, ist die Entscheidung darüber schwer, ob das betreffende türkische Lehnwort auf das italienische oder auf das entsprechende neugriechische Wort zurückzuführen ist. Weist das betreffende türkische Wort eine neugriechische Phonologie oder Morphologie auf, so haben wir ein sicheres Kriterium dafür, daß das türkische Lehnwort nur äußerlich mit dem italienischen Wort in Zusammenhang steht, in der Wirklichkeit aber sich auf das entsprechende neugriechische Wort zurückführen läßt. Anlaß zu diesem Punkt gibt uns Barbera, Elementi, der die Möglichkeit einer griechischen Vermittlung in diesem Sinne nicht untersucht.

3.2. **N e u g r i e c h i s c h e P h o n o l o g i e.**

lat. *gavata* 'Holznapf, Holzschale' > a) it. *gavetta*, b) mgr. *γαβάθα (vgl. mgr. γαβάθιν) > ngr. γαβάθα > tü. *kavata*. lat. *candela* 'Öllämpchen' > a) it. *candela*¹, b) spätgr. κανδήλη, Dimin. κανδήλιον (Wiedergabe des

1. Das sizilisch-kalabrische *candilla* ist vielleicht unter Einfluß des ngr. κανδήλα entstanden.

lat. *e* durch gr. *η*) > ngr. κανδήλι > tü. *kandil*. lat. *antenna* 'Antenne' > : a) it. *antenna* > tü. *antena*, *andena*, b) mgr. *άντήνα > ngr. άντίνα > tü. *antine*. lat. *cuculla* 'Kapuze' > : a) it. *cocola*, b) mgr. ngr. κουκούλα > tü. *kukula*. mlat. *florinus* (= florens nummus) 'Goldmünze' > : a) it. *fiorino*, b) mgr. φλωρίν > mgr. ngr. φλουρί(v) > tü. *florin*, *fluri*, *feluri*. lat. *forum* > : a) it. *fuori* 'draußen', b) mgr. φόρον 'Hippodrom, Markt', Pl. φόρα > ngr. φόρα, ή 'draußen' > tü. *fora* 'ds'. Die türkischen Formen, die wir oben angeführt haben, werden von Barbera, Elementi mit den entsprechenden italienischen Wörtern unmittelbar verbunden.

3.3. Neugriechische Morphologie.

mlat. *hospitale* 'Krankenhaus' > : a) it. *ospedale*, b) mgr. όσπιτάλιν, σπιτάλιν > ngr. σπιτάλι, Pl. σπιτάλια > tü. *ispitalya*. lat. *magister* > : a) it. *maestro*, b) mgr. μαίστωρ > mgr. ngr. μάστορας, ngr. μάστορης, Akk. μάστορη > tü. *mastori*. lat. *cucuma* 'Eimer, Kessel' > : a) it. *cúcumma*, b) spätgr. κουκούμιον > mgr. κουκούμιν > ngr. κουκούμι > tü. *güğüm*. lat. *canalis* > : it. *canale*, b) spätgr. κανάλης, Demin. κανάλιον > mgr. ngr. κανάλι > tü. *kanal* 'Kanal, enge Wasserstraße'. Barbera, Elementi läßt auch im Fall der hier erwähnten türkischen Formen den griechischen Faktor außer acht und führt alle diesen türkischen Wortformen auf ihre italienischen Entsprechungen zurück.

3.4. Bei den italienischen Wörtern, deren frühere bzw. lateinische Form sowohl ins Arabische als auch ins Griechische eingedrungen ist, ist die Entscheidung über den Entlehnungsweg nicht leicht vor allem, wenn die phonologischen Unterschiede zwischen den verglichenen Sprachen fehlen. Tü. *mendil* 'Taschentuch' kann beispielsweise auf ar. *mandil* oder auch auf mgr. ngr. μαντήλι(v) beruhen. Sowohl ar. *mandil* als auch mgr. μαντήλιν gehen auf lat. *mantelium*, *mantilium* zurück. Ähnlich läßt sich tü. *karina* 'Kiel' entweder auf ar. *qârîna* oder aber auf mgr. ngr. καρίνα (< lat. *carina*) zurückführen.

3.5. Bei älteren Verwandtschafts- oder Entlehnungsbeziehungen zwischen dem Lateinischen und Altgriechischen kann die Phonologie und die Morphologie der neueren türkischen Formen über den Entlehnungsweg entscheidend sein. Barbera, Elementi 232 u. 138, leitet z.B. tü. *ustupi*, *ustubi*, *istupi* 'Werg' aus it. *stoppa* 'Werg' (zu lat. *stuppa*) und tü. *fasulya* 'Bohne' aus it. *fagiulo* und sizilisch *fasóla*, *fasólu* 'Bohne' ab. Wenn man aber die Sache näher betrachtet, stellt man fest, daß tü. *istupi* und seine Varianten auf ngr. στουπί 'Werg' < mgr. στουπίν < agr. στυπείον, στυπίον zurückgehen. Übrigens ist tü. *fasulya* nichts anderes als der ngr. Pl. φασούλια zu

φασούλι < mgr. φασούλιν < spätgr. φασήολος < agr. φάσηλος < lat. *phasēlus* (umbrischen Ursprungs). Das Wort ist auch im Arabischen als *faṣūliya*, *fasūliya* übernommen worden.

4.0. Wie irreführend ein Studium der italienischen Elemente des Türkischen ohne Berücksichtigung des neugriechischen Faktors sein kann, können uns noch folgende dem Buch von Barbera, Elementi, entnommene Beispiele zeigen. Barbera, Elementi 152, führt tü. *fuci* 'kleines Faß' auf it. *fusto* 'ds.' zurück; es handelt sich aber um das ngr. mda. βουτσί 'Faß' < mgr. βουτσίν. Barbera, Elementi 216, leitet tü. *salya* 'Speichel' aus it. *saliva* 'ds.' ab; im tü. *salya* aber erkennt man leicht ngr. σάλια, Pl. zu σάλιο 'Speichel'. Das tü. Wort *livar* 'Aquarium, Fischteich' ist weder das it. *vivaio* noch das sizilische *viváru*, wie Barbera, Elementi 251, meint, sondern das ngr. mda. λιβάρι neben ngr. βιβάρι < lat. *vivarium*. Ähnlich braucht man tü. *sarpa* 'Art Fisch' nicht mit Barbera, Elementi 219, aus it. *sarpa* 'ds.' abzuleiten, zumal die Entlehnung aus ngr. σάρπα zu agr. σάλπη wahrscheinlicher ist.

5.0. Ein weiteres Problem bei der Erforschung der italienischen Lehnwörter des Türkischen stellen die Beziehungen der einzelnen italienischen Dialekte zu dem Griechischen dar. Tü. *piyata* 'Teller' z.B. könnte auf ngr. πιάτα (Pl. zu πιάτο 'Teller' < it. *piato* 'ds.') oder auch auf sizil. *piatta*, Pl. zu *piatto* (statt des it. Pl. *piatti*) beruhen. Man muß also feststellen, inwiefern der fast typische sizilische Plural auf *-a*, der in gewissen Wörtern erscheint, mit dem ngr. Pl. auf *-a* verbunden werden kann und eventuell von ihm in bestimmten Wörtern beeinflusst ist (man vergleiche z.B. sizil. *mitra*, Pl. zu it. *metro* 'Meter', sizil. *tilára*, Pl. zu *tiláru*, it. *telaro* 'Gestell'). Denn phonologische und morphologische Ähnlichkeiten zwischen dem Sizilischen und Neugriechischen, wie z.B. sizil. *mástru* (it. *maestro*) und ngr. μάστορης 'Magister', sizil. *spáti* (it. *spade*) und ngr. σπαθί 'Schwert', dürfen nicht unerforscht bleiben. Man vergleiche hier auch: engl. *pudding* > sizil. *pudínga* (it. *pudding*), ngr. πουτίγκα > tü. *pudínga*. Das Kapitel der italienisch-neugriechischen Sprachbeziehungen ist noch offen, obwohl manches auf diesem Gebiet schon erforscht worden ist (hier will ich auf das ausgezeichnete Buch von M. Cortelazzo, L'influsso linguistico greco a Venezia, Bologna 1970 hinweisen). Erst wenn die gegenseitigen Einflüsse des Italienischen und Neugriechischen durch entsprechende Beiträge erleuchtet und festgestellt sind, dann wird der Forscher bei seiner schwierigen Entscheidung, ob ein italienisches Element direkt oder nur durch neugriechische Vermittlung ins Türkische eindringt, bedeutend erleichtert.